nen Herde zu gründen und zwar soll mit dieser Gründung so energisch vorgegangen werden, daß die beiden Bauwerke am 1. Oktober anni curr. unter Dach in Form einer Doppelhochzeit bereits ihre Weihe erhalten können. Die hierzu unentbehrlichen zwei Schöpfungskronen soll Schindrke aus dem ansehnlichen Bestande seiner heirathslustigen Nichten liefern und bei der Auswahl derselben besonders darauf achten, daß er ein paar recht liebenswürdige, ehrenhafte und nicht unvermögende Exemplare erwischt. — Neffe Arnulf, Bunglau (50 Pfg.) hat am Junggesellenleben etwas Hohles und Fades entdeckt, was ihn veranlaßt, diesem Stande den Rücken zu kehren. Er ist 29 Jahre alt, festangestellter Subalternbeamter mit Pensionsberechtigung und lebt in dem Rufe, ein guter Kerl zu sein. Die zur Lebensgefährtin erlorene Nichte soll von mittlerer oder großer, voller Figur, 20—26 Jahre alt, wirthschaftlich, häuslich und gutmüthig sein und aus achtbarer Familie stammen. Vermögen ist erwünscht aber nicht unbedingt nothwendig. — Neffe Ernst (50 Pfg.) ist Geschäftsmann, 27 Jahre alt und des Alleinseins müde. Gegenstand seiner Sehnsucht ist ein recht hübsches, braves und liebenswürdiges Mädchen mit etwas Moos, am liebsten vom Lande. Schon recht, auf dem Lande pflegt das Moos auch am besten zu gedeihen. — Neffe „Tintenfaß" (45 Pfg.) stellt sich als ein betreßter Marzipiger mit nicht zu verachtenden Aussichten für die Zukunft vor und wünscht sich ein liebenswürdiges, gesundes, frisches, nicht zu zierliches und nicht über 20 Jahre altes Bürgerstöchterchen zur Frau. Allerdings dürfte seine Zukünftige, da er bei seiner Verheirathung nicht wenig Kaution zu erlegen hätte, nicht ganz unvermögend sein. Er selbst ist 24 Jahre alt, Leipziger Kind, groß, nicht häßlich, streng solid, sparsam und . . . . unvermögend.

„Handschriftenbeurtheilung. Neffe Moritz (20 Pfg.). Wenn Du im Reden ebenso wortkarg bist, wie im Schreiben, dann dürfte der Umgang mit Dir nicht besonders amüsant sein. „Bitte, deute meine Schrift, Moritz" das ist Alles, was Du mir zur Beurtheilung vorzulegen für nöthig hältst. Was ich herauszulesen vermochte, ist Hang zu luxuriösem Leben, große Freigebigkeit bis zur Verschwendung, etwas Rechthaberei und Streitsucht. — Nichte Lotte (40 Pfg.). Deine Schrift gefällt mir, obwohl sie nicht gerade schön zu nennen ist. Es liegt Harmonie darin, ein Zeichen, daß es Dir nicht an Intelligenz gebricht. Was mir aber am besten gefällt, das sind die weichen, zarten und gefälligen Kurven, die auf ein fröhliches Temperament und einen hohen Grad von Gutmüthigkeit und ungesuchter Liebenswürdigkeit schließen lassen. Die Zeilenführung verräth ebenso Ordnung im Ideengang wie materiellen Ordnungs- und Eintheilungssinn. — Nichte Clara (30 Pfg.). Im Allgemeinen 10 und 11, doch auch ziemlich 18 und nachträglich. Von Temperament mehr 19 als 4. — Neffe Leopold (30 Pfg.). Die auffallend geschnörkelte Schrift spricht ein Wörtchen von unmännlicher Gefallsucht, Eitelkeit und daraus resultirender Anmaßung. — Neffe Fritz (30 Pfg.). Die peinliche Regelmäßigkeit der Züge deutet auf ruhigen, beständigen Charakter, Ordnungsliebe, Genauigkeit bis zur Pedanterie. Das Temperament schwankt zwischen 4 und 19, doch hat der erstre Theil offenbar das Uebergewicht, da auch der Zug 20 vertreten ist. — Nichte Olga (30 Pfg.). Die fein gekrizelte Schrift druckt im Allgemeinen Sanftmuth und Schwäche aus, doch sprechen einzelne Züge dafür, daß Dir ein gesunder Kern innewohnt, der erst noch nach außen hin zur Geltung gelangen muß. Namentlich fehlt es Dir nicht an einem gewissen Fonds von Frohsinn und persönlicher Liebenswürdigkeit und damit pflegt man immer gute Geschäfte zu machen. — Neffe Otto (30 Pfg.). Du bist der beste Bruder a. mit. Die übermäßig dicke Schrift läßt auf hochgradige Genußsucht schließen, daneben bist Du ein Streithammel erster Güte, der sich nicht wohl fühlt, wenn er nicht jeden Tag ein kleines Skandälchen irgendwo in Scene setzen kann. Otto, bessere Dir! — Nichte Leoni (20 Pfg.). Das sonderbar geformte L. in Deiner Unterschrift zog meinen Blick zuerst auf sich. Es sieht fast aus wie ein auf die Zehen gestellter Menschenfuß und ich möchte fast wetten, daß sich darin nur ein gewisser Dünkel ausdrückt, der Dich beherrscht. Du wähnst Dich über Andere erhaben und liebst es, über Dergleichen hinwegzusehen. Es kann zwar auch berechtigter Stolz in ähnlicher Weise zum Ausdruck gelangen, aber dann muß die Gesammtheit der Schrift damit übereinstimmen, was hier nicht der Fall ist. — Nichte Gertrud (30 Pfg.). Die absteigende Schrift läßt auf Hang zu traurigen Grübeleien, auf Disposition zur Melancholie schließen, wenn nicht infolge von Ueberanstrengung körperliche und geistige Abspannung zu Grunde liegt. Im Uebrigen verräth die Schrift Gutmüthigkeit, mitleidiges Wesen, Duldsamkeit und Ordnungsliebe. — Nichte Paula (10 Pfg.). Mehr 19 als 4, etwas 24 und 21, daher auch selten 13 und 8. — Nichte Schneeglöckchen (20 Pfg.). Die unordentliche, beinahe liederlich zu nennende Schrift läßt auf zerstreutes Wesen, Gedankenlosigkeit, Mangel an Ordnung und Sorgfalt schließen. Auch die Zeilenführung entspricht diesem Urtheil. — Neffe Paul (30 Pfg.). Die großen, beweglichen Federzüge verrathen Einbildungskraft, überschwängliche Fröhlichkeit, Schwärmerei. Im Uebrigen sind die Züge 31, 13, 8 und 12 scharf ausgeprägt. — Nichte Margarethe (10 Pfg.) in anscheinend noch mit einigen Backfischzügen behaftet, unter denen sich noch ein Rest jener Naivetät verbirgt, die dieser Species femini generis nun einmal eigen zu sein pflegt. Denn wenn Goethe allen Ernstes wissen will, ob ihre Schrift Aufschluß darüber giebt, was augenblicklich ihr Herz bewegt, so ist das entschieden mehr als naiv. Vermuthlich klopft dieser Gefühlsmuskel seit einer Zeit etwas heftiger, wenn Gretchen einem gewissen Jemand begegnet und nun soll ich wissen, was das zu bedeuten hat. Im Uebrigen ist Goethe ein anmuthiges, stets freundliches, Jedermann gern gefälliges, aber auch ein für ihr Leben gern schmollendes Menschenkind.

1. bescheiden,	16. anspruchsvoll,	31. gutmüthig,
2. kaust,	17. leicht aufbrausend,	32. schwermüthig,
3. duldsam,	18. empfindlich,	33. hochmüthig
4. heiter,	19. ernst,	34. muthig,
5. übermüthig,	20. mürrisch,	35. unternehmend
6. mittheilsam,	21. verschlossen,	36. zaghaft,
7. verschwiegen,	22. klatschsüchtig	37. schüchtern,
8. dilsbereit,	23. egoistisch,	38. eigensinnig,
9. vertrauensvoll,	24. mißtrauisch,	39. rechthaberisch,
10. einfach,	25. putzsüchtig,	40. stolz,
11. natürlich,	26. kokett,	41. launenhaft,
12. liebenswürdig,	27. verliebt,	42. streitsam,
13. gefällig,	28. ungefällig,	43. blasirt,
14. demüthig,	29. herrschsüchtig	44. eifersüchtig.
15. verträglich.	30. streitsüchtig	

„Heinrich, Schacktbal bei Oßling. „1) Was kostet der einmalige Eintritt zur Ausstellung des sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes? 2) Der einmalige Eintritt in die damit verbundene wendische Ausstellung und wendisches Museum? 3) Kann man nur die wendische Ausstellung besuchen, ohne an ein Eintrittsgeld für die Ausstellung des sächsischen Handwerks gebunden zu sein? 4) Giebt es einen Katalog über die wendische Ausstellung? 5) Giebt es ein Buch oder Festschrift in deutscher Sprache über die wendische Ausstellung?" — 1) Der Eintritt in die Ausstellung des sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes kostet in der Regel (es sind einige Tage mit höheren Eintrittspreisen in Aussicht genommen), gleichviel ob der Eingang direkt in den eigentlichen Ausstellungsplatz oder in die „Alte Stadt" erfolgt, 50 Pfg. Von Abend 7 Uhr aber (um für die „Alte Stadt" gilt) 20 Pfg. Passiren der Brücke über die Lenéestraße jedes Mal 10 Pfg. (Kann aber von 7 Uhr Abends nur in der Richtung nach der „Alten Stadt" erfolgen.) 2) Eintritt in das wendische Museum extra 10 Pfg. 3) Um in das wendische Museum zu gelangen, muß man vorher auch das Eintrittsgeld entweder nach dem Ausstellungsplatze oder in die „Alte Stadt" (siehe Antwort unter 1) bezahlt haben. 4) und 5). Ein Katalog über das wendische Museum oder ein Buch darüber existirt bis jetzt nicht, wohl aber wird sicherlich das wendische Trachten-Museum, sowie der, wie es scheint, unter seinem „berühmten Führer" großartig erfolgende „Festzug der Wenden" eingehende Besprechung in der Tagesliteratur finden.

„Langgäbigger Aponent (!) „Mein an mein Grundstück angrenzender Nachbar hat auf unserer Gartengrenze einen 3 Meter hohen Bretterzaun gemacht, so daß ich an meiner Aussicht verhindert bin; kann ich dagegen einkommen, oder wie hoch ist die Vorschrift, giebt es darüber ein Gesetz?" — Das Gesetz selbst wird kaum eine Handhabe geben, eine solche Einfriedigung zu hindern. Wenn aber, wie anzunehmen, für den betreffenden Ort eine Lokalbauordnung besteht, so ist anzunehmen, daß diese beschränkende Bestimmungen in der fraglichen Richtung enthält.

„Franz Murbe, Seifensieder, Meißen. „Voriges Jahr wurde ich vom hiesigen Rath beim Königl. Amtsgericht zur Bestrafung angezeigt wegen eines ganz geringen Vergehens gegen die „Sonntagsruhe". Und vor Kurzem zeigte ein großer Verein öffentlich an, daß er sein Schlachtfest am Himmelfahrtstage, also einem vollen kirchlichen Festtag, in einem öffentlichen Lokal abhalte. Wie räumt (!) sich dies den gesetzlichen Bestimmungen gegenüber zusammen?" — Lieber Freund und Seifensieder! | Dämpfe Deine Klagelieder! | Du hast Sonntags früh gesündigt, | Während der Verein ankündigt, | „Schlachtfest sei nach Kirch und Predigt! | Damit ist der Fall erledigt!

„Junge Frau. Antwort: Suchen Sie auf alle Fälle von dem Knoten loszukommen. Es liegen gewiß thätliche Mißhandlungen vor, die, da Sie wahrscheinlich auch Zeugen dafür aufbringen können, schon allein einen Scheidungsgrund abgeben. Auch daß Ihre Ehe seit Jahren nur eine rein formelle ist, würde ausschlaggebend mitsprechen. Wenden Sie sich an einen schneidigen Rechtsanwalt; der wird Sie schon von dem sauberen Lebensverderber loseisen. Unter keinen Umständen geben Sie dem pflichtlosen, greulichen Menschen und Nimmersatt auch noch Ihr Kapital in die Hände. Denn hat der dies erst, so ist das Letzte Ihnen genommen, was ihm Ihnen gegenüber noch für seine zügellosen Launen wenigstens eine ganz, ganz kleine Schranke auferlegt. Größte Vorsicht und Klugheit ist durchaus für Sie geboten.

„A. H. (50 Pfg.) „Wieviel hat der Ort Niederlößnitz und Umgebung (Kötzenschroda ausgeschlossen) Einwohner?" — (Etwa 2000.) „Hat folgender Satz einen orthographischen Fehler: „Ich noch am Ufer der Aller drei Aale mit einer Schuhahle, weil ich dachte, alle gute Dinge müssen drei sein." — Muß heißen „aller guten Dinge ꝛc.".

Specialarzt Dr. Clausen, Pragerstr. 40, I., heilt **alle geheimen Krankh., Haut- u. Harnleiden, Geschwüre u. Schwäche. Sprechst.** v. 9—½3 u. 5—8 Uhr. Ausw. briefl.

Oberarzt a. D. Tischendorf, Spec.-Arzt, Annenstraße 58, I., für geh. Krankh., Harnbeschw. u. andere Leiden, ½9—¼4 Uhr und Abds. 7—8 Uhr. **(Ausw. briefl.)**

Odol, das beste für die Zähne! †

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Sauerampfersuppe. Gefüllte Kohlrabi. Kalbsfricandeau mit Spargelsalat. Erdbeeren mit Schlagsahne. — Für einfachere: Schinken mit Maccaroni.

Dresdner Bitter-Liqueur, chemisch geprüft u. ärztlich begutachtet, ein vorzügliches, die Verdauung beförderndes Getränk von angenehmem Geschmack, empfehlen in ½ Orig.-Fl. à 2 Mk. und ¼ Fl. à 1 Mk. 15 Pf. incl. Flasche, sowie auch ausgemessen. **Schilling & Körner,** Liqueurfabrik mit Dampfbetrieb, große Brüdergasse 16.

Die der Gesundheit zuträglichsten, zugleich die wohlschmeckendsten **Kaffeezusätze,** wie reiner Feigenkaffee, Pfd. 40 Pf., feinster echter Malzkaffee, Pfd. 25 Pf., gerösteter Weizen, Pfd. 17 Pf., gerösteter Gerste, Pfd. 13 Pf., sind zu den beibemerkten äußerst wohlfeilen Preisen stets frisch v. Karl Bahmann, Waisenhausstr. 9, zu beziehen.

Wiege * Altar * Grab.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß gestern Morgen unser lieber Sohn, Bruder und Schwager,

Herr **Felix Ernst Schütze,**

Schriftsetzer,

nach langem, schwerem Leiden sanft verschieden ist.

Dies zeigen tiefbetrübt an

die trauernden Hinterbliebenen.

Clara Winkler
Oscar Heger
Verlobte.

Striesen — Juni 1896. — Räcknitz.

Die Verlobung ihrer Tochter **Lina** mit dem Kaufmann Herrn **Max Oestreich** beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Dresden-Striesen, den 14. Juni 1896.

Hermann Jahn nebst Frau geb. **Glosch.**

Lina Jahn
Max Oestreich
Verlobte.

Verloren * Gefunden.

50 Mark

Belohnung,

wer einen entflohenen

Graupapagei

Schillerstraße 30 abliefert. Baden, Markgrafen- und Böhmische-Straßen-Ecke.

Offene Stellen.

Schuhmacher,

geübte Herrenarbeiter für dauernd, sucht **Ebert,** Johannesstr. 12.

6 Schweizer

auf Freistellen bei Chemnitz, Leipzig u. Dresden. 14 Unterschweizer u. Lehrburschen bei hoh. Lohn u. Reise frei, 4 Wirthschaftsmädchen sof. gesucht. **Filve,** Dresden, Rampischestraße 8.

Daselbst der bill. Verkauf für Schweiz.-Artik. all. Art.

15

Unterschweizer u. Lehrburschen

für sofort und 1. Juli **gesucht.**

C. Beutler,

Dresden-Friedrichstadt, Institutsgasse 1.

Kutscher-Gesuch.

Für 1. Juli suche ich einen unverheiratheten, herrschaftlichen **Kutscher,** der sicherer Fahrer und zuverlässiger Pferdewärter, auch im Serviren bewandert ist.

Oberförster **Mueller,** **Marienberg,** Sachsen.

Wegen Krankheit meines Kompagnons suche f. meine Eisenwaaren-Engros-Handlung **einen Theilhaber** mit einigen Tausend Mark. Tüchtiger Reisender bevorzugt. Offert. unt. **O. U. 938** Exped. d. Bl.

Reviergehilfe

zum Antritt am 1. September **gesucht,** der u. A. flotter Bureauarbeiter u. auch guter Jäger ist. Zeugnisse od. Zeugnißabschr. einzureichen bei

Kgl. Förstereiverwaltung Lengefeld z. Heinzebank.

Ein tüchtiger Westenschneider

gesucht. Gef. Off. unter **W. T. 121** in die Exp. d. Bl. erbeten.

3 Kutscher

sucht **Pfütze,** Quer-Allee.

Geldverkehr.

15,000 Mark

zweitstellig gegen 4½ % Zinsen auf Dresdner Bauland **unter sicherer Bonitäts-Leistung** sofort zu cediren gesucht. **Absolut sichere Anlage.** Gefäll. Offerten unter **R. 7897** an **G. L. Daube & Co.,** Grunaerstraße 15, erbeten

40- bis 45,000 Mark

auf 2. Hypothek hinter 160,000 Mk. Sparkasse, bei 268,480 Mk. Brandkasse und 492,000 Mk. Taxe, für sofort resp. 1. Juli c. gesucht durch

Carl Krausse,
Grunaerstraße 11, I.

1500 Mk.

Hypothek werden sof. od. 1. Juli zu cediren gesucht. Off. erb. u. **W. 7916** durch **G. L. Daube & Co.,** Grunaerstraße 15.

Vermiethungen.

Waisenhausstrasse 15

(Promenadenseite)

ist eine **Wohnung** im 2. Obergeschoß, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, **zu vermiethen** und 1. Oktober zu beziehen. Anzusehen täglich von 2—5 Uhr. Näheres beim Hausmann im Halbgeschoß.

Herrschaftl. Wohnungen,

Part., 1. od. 2. Et., passend für Rentiers, Pensionäre ꝛc., sind in

Bischofswerda

sofort oder später zu vermiethen.

Et. enthält Thurm, 10 Zimmer u. Zubehör und ist auch theilbar. Garten u. Wäldchen 8000 □M. Auskunft durch **Rechtsanwalt Zieschang** daselbst.

Die Fleischerei

Maxstraße 12 ist 1. Juli oder Oktober anderweit leer **zu vermiethen.** Näh. beim Besitzer daselbst 2. Etage rechts.

Zu vermiethen

ist eine schöne, **herrschaftliche Villa** mit großem Garten in der Lößnitz, zunächst Stat. Radebeul, vor 2 Jahren neu erbaut, 8 Zimmer, Bad, Küche u. reichliches Zubehör. Werthe Adressen an **F. W. Eisold,** Baumstr., **Serkowitz** bei Radebeul erb.

Pensionen.

Damen sind. liebev. diskr. Aufn. b. Hebamme Gewissen, Kötzschenbroda, Lößnitzstraße 5.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Ein an einem großen, freien Platze im Innern des Engl. Viertels geleg., großes, stattliches

Eckhaus,

worin sich gegenwärtig noch ein feines, mit Privatschule verbund. Mädchenpensionat befindet, ist aus freier Hand zu verkaufen od. von Ostern 1897 an für gleiche Zwecke wieder zu vermiethen. Reflekt. wollen sich gefl. **briefl.** unter **F. T. 418** im **„Invalidendank" Dresden,** Seestr. Nr. 6, melden.

Villa-Verkauf.

Verkaufe meine Villa in Loschwitz, mit herrlicher Aussicht über Dresden. Preis 27,000 Mark. Anzahlung 3000 Mk. Die Villa ist hochherrschaftlich. Offerten unter **P. W. 936 „Invalidendank" Dresden** gelangen direkt an Besitzer.

Schöne Villa,

Luftkurort Klotzsche,

mit herrlichem Garten, Balkon und Veranda, für 2 Familien eingerichtet, bestehend aus je 4 Zimmern, Küche, Mädchenkammer und reichlichem Zubehör, ist für 18,000 Mk. zu verkaufen. Wtb. Offerten unter **Q. R. 981** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Feine, herrschaftliche

Villa,

5 Minuten v. Bahnh. **Klotzsche-Königswald,** für 2 Familien eingerichtet, bestehend aus je 4 Zimmern, Küche, Bad, Mädchenkammer u. reichl. Zubehör, nebst gr. Garten, ist für den billigen Preis von 22,000 Mark zu verkaufen. Wtbe Offert. erbitte unt. **Q. S. 982** in die Exped. d. Bl.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Ein noch der größten Ausdehnung fähiges **flottgehendes Fabrik-Geschäft** mit prima Abnehmern ist Umstände halber preiswerth zu verkaufen. Off. unt. **K. G. 731** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Barbier-Geschäft

billig zu verk., jährl. über 3000 M. Einnahme. Offerten erb. u. **B.** hauptpostl. Dresden.

Von 10 Mk. 80 gepolsterte Feldbettstellen.

F. Bernh. Lange

Amalienstr.

Goldbandlilien

ächter Import aus Japan eingetroffen! **Riesenzwiebeln** mit starkem Austrieb, sicher wachsend, à 80—100 Pf.

Moritz Bergmann,

Blumenzwiebel-Handlung, Wallstraße 9.

Feinste Süssrahm-Butter,

allwöchentlich 30 bis 50 Kannen, hat an regelmäßigen Abnehmer zu vergeben Molkerei **Thomaswaldau** in Schlesien.

Stoffretter

hochfeine Qualitäten zu eleganten Herrenanzügen und einzelnen Hosen außerord. preisw. Rester zu Knabenanzügen 2 u. 3 M., kleine Rester 50 u. 100 Pf. Rester zu Jackets und Kragen 4, 3, 2 und 1 M.

Tuchniederlage

Herrestraße 12,

1. Etage.

Zwei kleine Billards

mit Zubehör und **Elfenbein-Bällen** billig zu verkaufen.

Fischhofplatz, „Centralhalle". **Neubert.**

Flügel,

Nußb., 7sait., mit sehr schönem, **gesangreichem Ton,** wegen Platzmangels ganz **besonders** billig zu verkaufen.

L. Hoffmann, **Amalienstr. 15, 2.**

Kälberruhr, Hundestaupe u. Geflügelcholera

Durchfall der Schweine

sowie alle Darmkrankheiten der Thiere heilen sicher in kurzer Zeit die

Thüringer Pillen.

Gutachten, Broschüre über Darmkrankheiten der Thiere gratis und franco durch d. alleinigen Fabrikanten **Gr. Engelmann,** chemische Fabrik, **Erfurt.** — In Dresden b. alle Apotheken à von obige Thierarzneien zu haben à 1 Mark.

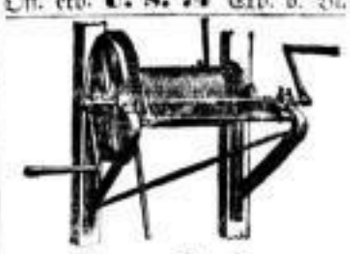
Streng reelles

Heiraths-Gesuch.

Ein geb. Kaufmann, 28 J. alt, mit spät. kl. Vermög., in sicherer Stell., gr. Figur, einnehm. Aeuß., gutem Char., sucht weg. Mangels an pass. Damenbek. auf d. W. eine gut charakterf., häusl., nicht unvermög. Lebensgefährtin und wollen w. Reflektantinnen, w. d. Ges. Vertrauen schenken, gefl. Off. mögl. m. Photogr. und Klarlage ihrer Verh. u. **C. F. 1771** bei **Rudolf Mosse, Dresden,** niederl. Strenge Diskr. wird geübt.

Reell.

Anst. älteres Mädchen sucht die Bekanntschaft eines sol. Herrn behufs Verheirathung zu machen. Off. erb. **U. S. 74** Exp. d. Bl.



Bauwinden

(auch **Balkenwinden** gen.)

Die unentbehrlichste Aufzugmaschine für jeden Baumeister fertigt als **Spezialität** und hält auf Lager

Karl Schmidt,

Schmiederei und Maschinenbau, **Plauen-Dresden.**

NB. Reparaturen von Baukrähnen und Winden solider Ausführung bei bill. Preisberechnung.

Beleuchtungs-Gegenstände unübertroffen schädlich,

für Gas, elektrisch. Licht, Petroleum, Kerzen.

Schirme

werden bei mir in 2—3 Stunden mit den seit vielen Jahren bewährten Stoffen in Seide, Halbseide, Gloria, Zanella von 1 Mk. 50 Pf. an **neu bezogen.**

H. Kampert,

Waisenhausstraße 15 (Café König).

Edel-Krebse,

feinste Sorte, glatte, rothschalige, liefert stets frisch vom Fange, gar. lebender Ank., in je 5 Kg.-Körben franko u. Nachn., 120 Stück ff. **Suppenkrebse** M. 5, 80 Stück **Portionkrebse** m. 2 fetten, dicken Scheeren M. 5,75, 60 Stück **Riesenkrebse** M. 6,50, 40 Stück **Solokrebse** M. 8,50, 30 Stück **Hochsolokrebse** v. 15 cm aufwärts M. 9,75. **D. Andermann** in **Brody 2,** via Breslau.

Parkettwachs

Linoleumwichse, Stahlspäne, Terpentinöl

u. s. w. empfehlen

Weigel & Zeeh,

Dresden-A., Marienstr. 12.

Naturbutter, 10 Pfd. Mk. 5,60, 5 Pfd. Butter u. 5 Pfd. Honig Mk. 4,80. Kamerling, Tiufe, Oest.

ff. Preißelbeeren,

ff. Fruchtsäfte empf. Carl Werner, Fruchtsiederei, Reitbahnstraße 9.